



ExTrass

Klimaanpassung in Remscheid - weitere Maßnahmen im Rahmen des ExTrass Projektes

KLIMAAANPASSUNG IN STÄDTEN

Städte werden in Zukunft klimawandelbedingt vermehrt durch extreme Wetterereignisse, wie Hitze und Starkregen, betroffen sein. Diese Ereignisse stellen ein Gesundheitsrisiko für die Stadtbevölkerung dar und können zu erheblichen Schäden an Immobilien, Infrastruktur und anderen Gütern führen.

Die Stadt Remscheid ist deswegen bereits seit Jahren in der Klimaanpassung aktiv. Zum Beispiel besitzt Remscheid bereits:

- eine Klimafunktionskarte und eine Starkregengefahrenkarte als Planungsgrundlagen, um das Risiko durch Extremereignisse in Zukunft zu mindern,
- einen systematischen „Klima-Check“, um Klimabelange in der Bauleitplanung konsequent und kontinuierlich zu berücksichtigen,
- ein Kompetenzteam „Hitze“, um z.B. Pflegedienste besser auf den Umgang mit Hitze vorzubereiten, und
- umfangreiches Informationsmaterial für Bürger*innen, zum Beispiel zur individuellen Vorsorge gegen Starkregen.

Weitere Aktivitäten zur Anpassung der Stadt Remscheid an den Klimawandel ermöglicht aktuell das BMBF-geförderte Verbundprojekt ExTrass.



FASSADENBEGRÜNUNG AN DER DANIEL-SCHÜRMMANN-GRUNDSCHULE

Begrünte Fassaden, Dächer und Plätze in der Stadt haben eine kühlende Wirkung an Hitzetagen. Eine Gebäudebegrünung wirkt dann wie eine „natürliche Klimaanlage“.

Deswegen wird eine Fassade der Daniel-Schürmann-Grundschule in einem dicht bebauten Bereich der Remscheider Innenstadt im Rahmen des Projektes ExTrass begrünt.

Begleitet wird die Maßnahme von Temperaturmessungen. Dazu werden an der Wand Messgeräte platziert: direkt hinter der Fassadenbegrünung und zum Vergleich auch in unbegrünten Bereichen. Ziel ist es, die Wirkung der Begrünung zu erfassen.



WEITERE AKTIVITÄTEN BIS 2021

Bis 2021 sind eine Reihe weiterer ExTrass-Aktivitäten in Remscheid vorgesehen:

- Befragungen von Bevölkerung und Gesundheitsexperten zum Umgang mit Hitze: Wie passen Sie Ihren Tagesablauf an? Wo und wie suchen Sie Abkühlung? Wie informieren Sie sich über die Gefahren der Hitze?
- Messungen zur Bodenkühlleistung in verschiedenen Bereichen der Stadt. Denn Boden, aus dem Wasser verdunstet, kühlt die Luft.
- Befragung von Betroffenen des Starkregenereignisses vom Juni 2018 zur Vorsorge, zukünftigen Verhaltensweisen und Prävention, sowie den erlittenen Schäden und Einschränkungen.
- Analyse und Weiterentwicklung der Notfallpläne sozialer Einrichtungen, wie Senioren- und Kindertageseinrichtungen, bei Hitze und Starkregen.



EXTRASS FÖRDERT KLIMAAANPASSUNG IN STÄDTEN

Im Verbundprojekt ExTrass arbeiten die Stadtverwaltungen von Remscheid, Würzburg und Potsdam eng mit Akteuren des Katastrophenschutzes, der Zivilgesellschaft und der Wissenschaft zusammen. Ziel ist es, die Anpassung der Städte an den Klimawandel zu stärken.

Die Erkenntnisse werden über die Fallstudienstädte hinaus mit weiteren Städten diskutiert. Im Fokus steht dabei das Lernen voneinander und der Transfer erfolgreicher Maßnahmen zwischen Städten.

Handlungsempfehlungen sollen die kommunale Klimaanpassung und die Arbeit von Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden bundesweit unterstützen. Sie richten sich auch an Städteverbände und -netzwerke sowie an die Bundesländer und die Bundesebene.

Bewältigung
Warnung **Empfehlungen**
Begrünung **Informationen** **Maßnahmen**
Wissen **Transfer** **Lernen**
Austausch **Unterstützung** **Anpassung**
Verhalten **Ideen** **Analysen**
Stadtplanung **Gesundheit**

KONTAKT

Projektleitung:

Prof. Dr. Annegret Thicken
Universität Potsdam
Geographie und Naturrisikoforschung
Karl-Liebknecht-Str. 24-25

Fassadenbegrünung in Remscheid:

Monika Meves | PD Dr. Ariane Walz
Stadt Remscheid | Universität Potsdam
02191-16-3313 | 0331-977-2558

Projektkoordination:

Dr. Antje Otto
Universität Potsdam
0331-977-2274

extrass@uni-potsdam.de
www.uni-potsdam.de/extrass

Kooperationspartner



FÖRDERUNG

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Projektlaufzeit: 1.10.2018–30.9.2021
Förderprogramm: "Leitinitiative Zukunftsstadt"
Förderkennzeichen: 01LR1709A1-E
Fördersumme: 1,9 Mio. €